

# Ottendorfer Zeitung

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Bezugspreis:  
Vierteljährlich 1.20 Mark frei ins Haus.  
In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1 Mk. Einzelne Nummer 10 Pfg.  
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags.

Anzeigenpreis:  
für die kleinstmögliche Korpus-Zeile oder deren Raum 20 Pfg. — Im Reklameteil für die kleinstmögliche Zeile 25 Pfg.  
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.  
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kähle, Buchdruckerei in Groß-Okrilla.

Verantwortlich für die Redaktion H. Kähle in Groß-Okrilla.

Nummer 78

Freitag, den 3. Juli 1914

13. Jahrgang

## Certliches und Sächsisches.

Ottendorfer-Okrilla, 2. Juli 1914.

Auf Befehl Sr. Majestät des Königs wird wegen erfolgten Ablebens Sr. Kaiserlich- und Königlich-hohheit des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich-Este, königlichen Prinzen von Ungarn, Böhmen usw., am königlichen Hofe Trauer auf eine Woche vom Montag, den 29. Juni, bis mit Sonntag, den 5. Juli, in Verbindung mit der bereits angelegten getragen. — Um das Andenken des verewigten Erzherzogs Franz Ferdinand zu ehren, legen die Offiziere des 1. Ulanen-Regiments Nr. 17, Kaiser Franz Josef von Oesterreich-König von Ungarn, à la suite dessen der Verewigte gestanden hat, auf eine Woche Trauer an. An den Trauerfeierlichkeiten wird eine Abordnung dieses Regiments, bestehend aus dem Regimentsführer, einem Rittmeister und einem Leutnant teilnehmen.

Das Wetter im Juli nach den Mondwerten dürfte sich einigermaßen veränderlich gestalten. Vollmond, 7. soll von Regen begleitet sein. — Letztes Mondviertel, den 15., dürfte gemischte Witterung halten. — Neumond, den 23., verspricht gutes Erntewetter. — Erstes Viertel, den 30., läßt Donner erwarten.

Die in Sicht nach der vorübergehenden Trübung, während der Montag auch in den meisten Gegenden Deutschlands mit Ausnahme des Rheingebietes wiederholt Regenfälle stattgefunden haben, hat sich das Wetter schon am Dienstag im ganzen Lande wieder aufgehellt. Nur im äußersten Nordosten blieb es zum Teil noch veränderlich und regnerisch bei nordwestlichen Winden. Die Depression, die bei ihrem Vorbeigang diese Veränderlichkeit herbeiführte, ist mittlerweile in der Richtung nach dem Weißen Meer abgezogen, und in ihrem Rücken ist über Skandinavien der Aufwind nicht unerheblich gestiegen. Gleichzeitig ist von England aus der Kern des Hochdruckgebietes, der über 768 mm Höhe besitzt, nach West- und Mitteleuropa gelangt, in Bewegung gesetzt von einem neuen Atlantischen Minimum, dessen Zentrum sich am Dienstag früh südlich von Island befand. Infolge der Aufhellung ist schon Dienstag nachmittag im größten Teile des Landes neue Erwärmung eingetreten, und es ist zu erwarten, daß sich die Temperaturerhöhung während der nächsten Tage zu beträchtlicher Sommerhitze entwickeln. Schon Dienstag überschritt das Quecksilber im Südwesten und Süden des Landes wieder 25 Grad Wärme, die Verlagerung des Hochdruckgebietes nach dem Osten und Südosten des Erdteiles in Verbindung mit der zu erwartenden weiteren Annäherung der atlantischen Depression wird jedenfalls zu einer Verstärkung der im Süden jetzt schon wehenden Südostwinde führen, während sich im Norden und Osten des Landes die Winde gleichfalls nach Osten drehen werden. Die Luftströmung erfolgt dann aus einem Gebiet her, in dem zurzeit ohnehin schon beträchtliche Wärme herrscht, und im Verein mit Sonneneinstrahlung müssen infolgedessen die Temperaturen in ganz Mitteleuropa hoch emporspringen. Zunächst heißt also heißeres und sehr warmes Hochdruckwetter im ganzen Lande bevor. Später werden im Westen die ersten Gewitter einfallen, die sich allmählich nach dem Osten des Landes verbreiten dürften. Die Temperaturen werden, namentlich in den mittleren und östlichen Landesteilen, um so höher steigen, je längere Zeit bis zu dem Wiedereintritt von Gewittern vergehen wird.

Bauernregeln vom Juli. Der Landmann wünscht sich den Juli trocken und heiß. — Des Juli warmer Sonnenschein, macht alle Früchte reif und fein. — Im Juli will der Bauer schwitzen, anstatt hintern Ofen sitzen. — Wie's Wetter am Siebenbrüderstag (10.), es sieben Wochen bleiben mag. — Weht über's Gebirg Maria nach, sechs Wochen tröpft's ohn' Unterlaß. — Die erste Bien' bringt Margarete, darauf überall die Ernt' angeht. — Der Jakob's-Regen schadet nicht, was Kälte deut' kein Sonnenlicht. — Ist es hell auf Jakob's-Tag, viele Früchte sich man versprechen mag. — Vor Jakob's schön drei Sonntag, das Korn gut geraten mag. — Ist der Juli kühl und naß' bleibt leer Scheune und Faß. — Nur in der Juliglut wird Obst und Wein die gut. — Wenn gedeihen soll der Wein, muß der Juli trocken sein. — Hundstage heiß und klar, zeigen an ein gutes Jahr. — Regnet's im Margaretenstag (13), keine Müß danach gedeihen mag. — So golden die Sonne im Juli strahlt, so golden sich der Roggen mahlt. — Am Margaretenstag ist Regen eine Plage. — St. Vinzenz's Sonnenschein, füllt die Fässer mit gutem Wein. — Um Jakob's Regen, füllt den Erntesegen, ist's aber schön an diesem Tag, viel Frucht man sich versprechen mag. — Wer nicht geht mit dem Regen, wenn die Ernt' und Dremfen stehen, geht Winters mit dem Strohhalm und fragt: wer hat Heu feil? — Wechsel Regen und Sonnenschein, wird im Nächste die Ernte reichlich sein.

Ausstellung Berv. Deutschland stellt bekanntlich zu den zahlreichen Besuchern der schönen Schweiz das größte Kontingent. Es sollte niemand, der dieses Jahr dorthin kommt, verkümmern, die prächtige gelegene Landesausstellung in Bern zu besichtigen. Landwirtschaft, Industrie, Handwerk und Kunst haben hier Vorbildliches geleistet. Besondere Anziehungskraft übt der stilvolle Maggi-Pavillon aus; eine Reihe von Maschinen, die vom Publikum stets umlagert sind, zeigen, wie Maggi's Würze abgefüllt wird, wie Maggi's Suppen- und Bouillonwürfel gepreßt, eingepackt und verschlossen werden, ohne mit Menschenhand in Verbindung zu kommen. Wie ein Baubestand müht es an, wenn zahlreiche Hebel die Würfel ein dundmal drehen, werden und sie schließlich zu fertig fortgeschoben, ein Triumph der Maschinenbaukunst, gleichzeitig aber auch ein nicht hoch genug anzuschätzender Fortschritt in der hygienischen Behandlung von Nahrungsmitteln und Genussmitteln.

Lausa. Am gestrigen Tage sind die Gemeindevorstände von Lausa, Weizhof und Gomitz zu einer Gemeinde unter dem Namen Lausa vereinigt worden. Die neue Gemeinde wird bis zum 31. Dezember der bisherigen Gemeindeverwaltung von Lausa verwalten. Am kommenden Sonntag findet die Wahl des neuen Gemeinderats statt.

Dresden. Die vielbesprochene Streikverordnung der sächsischen Regierung ist tatsächlich bereits in Kraft getreten. Sie ist im letzten Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen veröffentlicht worden und hat damit Geltung erlangt.

Wie gemeldet, hatte sich vor mehreren Tagen auf der Warschauerstraße ein unbekannter Mann eingelagert, um dann die Wirtin nach Weihen zu laden, damit er auf den Gelobtesweg angedeutet ein Attentat verüben könne. Dieser teuflische Plan war a er völlig mißlungen. Der Unbekannte war elegant gekleidet und trug auch Koteletten. Aus dem bühnenhaften Platte glaubte eine Frau aus dem betreffenden Hause, jenen Unbekannten wieder zu erkennen. Ein daraufhin in Kenntnis gesetzter Sendarm brachte den Ver-

schwiegen nach dem Polizeipräsidium. Dort wurde er auch als der Unbekannte wiedererkannt von der Vermieterin, der genau dieselben Koteletten trug usw. Der Verhaftete, der ganz entschieden jede Schuld bestritt, entpuppte sich als der Geschäftsführer einer großen Dresdner Firma der Konfektionsbranche. Obwohl die Zeugnisaussagen ganz bestimmt gemacht waren, mußte der Geschäftsführer doch alsbald wieder in Freiheit gesetzt werden, da er zur Zeit der Einmietung im Geschäft gewirkt hatte, mithin gar nicht als Täter in Frage kommen konnte. Diese Festnahme erregte peinliches Aufsehen. Ob sich der Geschäftsführer die verdächtigen Koteletten hat wegwässern lassen, um nicht wieder in so schweren Verdacht zu geraten, darüber verläutet nichts bestimmtes, das Theater und die so bestimmten Aussagen bei der Gegenüberstellung dürften ihm aber unvergesslich bleiben.

Einen eigenartigen Unfall erlitt gestern vormittag das auf dem südlichen Flugplatz in Raditz stationierte Militärflugzeug „Z 6“. Das Luftschiff stieg früh um 7 Uhr zu einer militärischen Übungsflucht, die es in beträchtlicher Höhe über Freiberg nach Chemnitz führte wo eine kurze Zwischenlandung vorgenommen wurde. Als der Luftkreuzer auf der Rückfahrt 5 Minuten vor 11 Uhr über der Roditzer Straße, unweit der 23. Bezirksschule, in Dresden-Strehlen schwebte, stürzte der linke hintere vierflügelige Propeller herab und fiel in ein unbebautes Grundstück. Der Propeller dessen Durchmesser mehrere Meter betrug, wurde von vier Männern in den Hof der Schule getragen, von wo er gegen 12 Uhr von Soldaten mit dem Automobil abgeholt wurde. Das Luftschiff wurde in der Richtung nach Roditz stark abgetrieben; es gelang ihm aber dann, mit den beiden vorderen Propellern Raditz zu erreichen, wo es kurz nach 11 Uhr glatt landete. Es ist jedenfalls als ein großes Glück zu bezeichnen, daß bei dem Unfall keine Personen verletzt worden sind. Wie es möglich war, daß der Propeller sich vom Luftschiff ablöste, ist noch nicht aufgeklärt.

Die Vaterländischen Festspiele, die am Sonntag, den 5. Juli, auf den Spielwiesen bei Autons, auf der Elbe und auf der Radrennbahn stattfinden, stehen diesmal in engster Verbindung mit dem am nächsten Sonnabend beginnenden Sachsentage. Die Zahl der Teilnehmer beträgt 7419, wobei die Freiwilligen Turner und Turnerinnen noch nicht mitgerechnet worden sind. Von den Einzelspielern werden sich beteiligen 80 Ringer, 96 Ruderer, 2318 Schläger, 1088 Militärmannschaften, 864 Vertreter der Fußballspieler und der Leichtathleten, 529 Schwimmer, 1865 Turner, 153 Fechter, 420 Radfahrer und 330 Pfadfinder-Wettkämpfer. Hierzu kommen noch 1200 Rinder und 85 Samariter. Der Auszug der Wettkämpfer beginnt mittags 1/2 Uhr vom Theaterplatz aus und zwar marschieren die Teilnehmer vor dem König und den Mitgliedern des königlichen Hauses, die auf dem bekannten Eckballon des Reichenschlösschen Platz nehmen werden, vorbei durch die Augustusstraße über den Neumarkt usw. bis nach dem Johannisbäcker Ufer. Eine Störung des Sachsentages ist hierdurch ausgeschlossen, da der Festzug dieser Veranstaltung etwas später beginnt. Die Siegereverenz findet bereits 8 Uhr im Generalkommando statt.

Stoßenhain. Ein Unglücksfall, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen, trat am Dienstag nachmittags gegen 2 Uhr in Priestewitz zu. Ein Güterzug hatte eben den Bahübergang im Dorfe Priestewitz passiert und die Bahnstrahlen waren wieder angezogen worden, als ein Fahrzeug vom Rittergut Jchauz über den Übergang fuhr. Im gleichen Augenblicke durchfuhr der Leipziger

Schweißzug die Station, das Pferd riß sich vom Geschirr los, während der Wagen mit den zwei Männern von der Maschine erfasst wurde. Kurz darauf brach man den Zug zum Stehen und es bot sich ein entsetzlicher Anblick. Der eine der beiden Männer wurde ganz entstellt und tot aufgehoben, während der andere schwer verletzt war, noch schwache Lebenszeichen von sich gab, aber schon kurze Zeit darnach auch verstarb. Der Geschirrführer war der Rittersgut-Nachtwächter Bündel aus Jchauz und der andere Inasse der Gutsbesitzer Schod aus Priestewitz, der die Fahrgelegenheit benutzte hatte, aufgetragene war, um ein Stück Weg zu seinem Feldgrundstück mitzufahren.

Conradsdorf. Hier sprang der zwölfjährige Sohn des Bergarbeiters Dachtel in dem Augenblick von der Mauer eines Grundstückes auf die Landstraße, als gerade ein Wagen vorbeifuhr. Der Knabe kam unter die Räder und war sofort tot.

Niederhermersdorf. Am Sonntag abend stürzte der in den 40er Jahren stehende Mechaniker Max Uhlig von hier auf der Augustusburger Straße am Weilsberg mit seinem Rade und wurde schwer verletzt. Am Montag früh ist er im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Uhlig war verheiratet und Vater von zwei Kindern.

Cronzahl. Zwei Vorklerlinge von hier hantlierten mit einem Revolver, der sich unversehens entlad. Die Kugel traf den einen der Lehrlinge in den Unterleib. Trotz operativen Eingriffes wird an dem Ankommen des Verletzten gezweifelt.

Zwickau. Ein bemerkenswertes Urteil fällt die zweite Strafkammer in Joidau. Der aus Oelsitz i. G. stammende 20 jährige Bergarbeiter Max Drechsel in Lagau hatte in sein Sparkassenbuch, das nur eine Einlage von 1 Mark aufwies, vier Einträge aber gar nicht erfolgte Einzahlungen von zweimal 10 Mark, 25 Mark und 56 Mark, selbst eingeschrieben, um seiner Geliebten, einer Fabrikarbeiterin in Niederplanitz, gegenüber sich als sehr sparsam bezeichnen zu können. Diese Fälschung brachte ihm eine Anklage wegen Urkundenfälschung ein. Das Gericht sprach ihn aber frei, da es annahm, daß er nicht in rechtswidriger Absicht gehandelt, sondern die Einträge nur gemacht habe, um sich bei seiner Geliebten in ein günstiges Licht zu setzen, nicht aber, um eine Täuschung derselben in vermögensrechtlicher Hinsicht herbeizuführen.

Verzen. Seit Donnerstag früh 1/2 Uhr ist der hiesige Stationsvorsteher Otto verschwunden. Er hatte sich einer Revision zu unterziehen, ließ aber vorher Amt und Familie im Stich. Die Revision ergab nichts Belastendes. Der Grund des Verschwindens wird vielmehr ein Leiden sein. Polizeihunde nahmen die Spar auf; sie führte nach der Talspitze, in der sich der Mann wahrscheinlich ertränkt haben wird.

Treuen. Schwer verletzt hat sich der Schulknabe Kurt Scholler in Treuen, der einen Baum übersteigen wollte. Er blieb hängen und eine Spitze des eisernen Gartenzäunes bohrte sich ihm in die linke Brustseite.

**MANOLI Dandü**  
Jetzt auch mit u. ohne Mundstück









# Bayern und das Reich.

Eine Rede König Ludwigs III.

In Würzburg begehrt man wieder die 100jährige Jubelfeier unter Aufsicht von Bayern. König Ludwig III. möchte mit seiner Familie den Feiertagen bei und hielt bei der Zubereitung der fränkischen Stände eine hochbedeutende Rede:

"Im vergangenen Jahr," so sagte er u. a., bin ich noch als Regent hier gewesen. Wenn ich die Königswürde

angenommen habe, habe ich dies getan, weil ich wollte, daß es der Wunsch des ganzen bayerischen Volkes war, weil ich damit ein Unrecht ausmachen wollte." Der König führte dann aus, daß die Verfassung leider früher keine hinreichende Vorzüge dafür getroffen habe, daß die Königswürde nicht an einen unbestimmten Bestandteil übergeben könne. Nun weiß ich, daß die Regenschicht unter meinem Vater zwar eine sehr glückliche war, doch ein normaler Zustand war sie nicht.

Ich habe in früheren Jahren einmal gesagt, daß es mein Bestreben sei,

für das Volk und durch das Volk

zu wirken. So soll es sein und auch in Zukunft bleiben. Ich hoffe, auch die Franken sind mit dem neuen Zustand zufrieden, und es freut mich, wie ich bei meinen wiederholten Besuchen gesehen habe, welche Fortschritte in Franken gemacht worden sind. Wie es in Franken ist, so soll es auch im ganzen Königreich sein.

Durch die Gründung des Deutschen Reiches sind wir ja

nach außen gesichert.

Wenn es aber einmal nötig sein sollte, daß wir um unsere Ehrentitel kämpfen müßten, so bin ich nicht im Zweifel, daß das bayerische Volk, wie zu allen Zeiten, treu zu seinem Königsrechte stehen wird. Ob es Gott uns einen langen Frieden. Sollten wir jedoch gezwungen sein, wieder gegen den Feind zu ziehen, so vertraue ich, daß unter

Führung des Deutschen Kaisers

die bayerische Armee sich neue Vorzeichen halt. Das materielle Wohl des bayerischen Volkes kann jedoch nur dann geborgen werden, wenn Frieden unter den einzelnen Völkern besteht. Kämpfe geringen Art wird es immer geben. Doch darf man nie vergessen, daß

man einem Volk angehört,

und daß man, was man für sich als Recht beansprucht, auch dem andern gönnen muß. Es ist eine der höchsten Aufgaben der Monarchie, daß sie auch die Schwächen und Bedrohungen schütze, daß sie auch ihnen ihr Recht aufkommen läßt. Ich hoffe, daß den vergangenen Jahrhunderten noch viele glückliche für Franken, für Bayern und das ganze Deutsche Reich folgen mögen."

## Politische Rundschau.

Deutschland.

Bei einem von der Stadt Kiel zu Ehren der britischen Marineoffiziere gegebenen Frühstück brachte Großadmiral v. Köster einen Trinkspruch auf gute Kameradschaft zwischen der deutschen und englischen Marine aus. Englands großer Seeheld Nelson würde das gemeinsame Vorbild der Nationen bleiben. Wenn von der Lebenswürdigkeit gesprochen sei, mit der die englischen Schiffe in Kiel empfangen worden seien, so möchte er dem entgegenhalten, daß dies alles nur eine geringe Vergeltung sei für das, was den deutschen Seefahrern gewährt worden sei, wenn sie nach England oder nach einer englischen Kolonie gekommen seien.

Bei der Doppelfeier in Sonderburg hielt Prinz Heinrich von Preußen eine Rede, in der er betonte, daß Deutschland seine heutige Größe und seine Bedeutung nicht zum kleinsten Teil den Doppelfürstern verdanke. Der Prinz schloß: "Das, was die Veteranen wissen, mit ihrer Selbsthingabe, ihrer Aufopferung und ihrem Todesmut, soll festgehalten werden, und ich will hoffen, daß in Zukunft deutscher Geist und deutscher Wille bis an die Grenzen unserer Nord- und Ostsee heranweht."

mehr Personen auf einmal in den Speisewagen einbringen, als darin Platz haben.

In einem kleinen Dienstwagen sah der Schlagschloß-Kontrollor George. Für ihn ging der Dienst eigentlich erst am Abend an. Gemächlich war er ein eldiger Leser und versank in seiner langen freien Zeit umgedrehten Romanen. Heute aber hätte er sich Kopf auf die Hand und blühte zum Fenster hinaus auf die unendliche weite Landschaft. Wenn dieser Lagen und die Nacht nur erst vorüber wäre! Wenn nur erst alles vorbei wäre. Die Stunden vergingen langsam, aber sie vergingen, wie eben auch die längsten Stunden vergehen müssen. Die Szenen zwischen München und Wien ist nicht bemerkenswert, meistens nicht für Reisende von Augusttagen, die durch fortwährendes Reisen in der Schweiz, Italien oder Spanien gründlich verstimmt sind. So standen die Herren denn nun in den Korridoren umher und rauchten, oder die Glücklichen der "Zweiten Serie" blieben unerschütterlich lange bei der Tafel, machten vielleicht dort gleich ihr "Abschied", die Damen plauderten, diese und jene trieben internationale Politik, in einem Abteil war sogar eine Kasperpartie im Gange gekommen — kurz, man vertrieb sich die Zeit so gut wie möglich und schloß es ging und beste keine schuldigen Wände, als daß es nun recht bald Abend werden möchte, auf daß man sich nach einem opulenten Nacht zu Bett begeben könne.

Der Zug war nicht überfüllt, wie gewöhnlich bei seiner Abfahrt von Paris sowohl wie von München. Denn erstens befinden die Zugabteile gewöhnlich aus einer großen An-

\* In der Spionageaffäre des Feldwebels Bohl und des Kurt Raul wird in einigen Blättern mitgeteilt, daß es sich um den Verrat der Ruaniagen der Gärteifeldung Königsbergs an Russland handelt, die nach der letzten Wehrordnung errichtet worden sei.

\* Bei der Landtagerversammlung in Fürth in Bayern für den verstorbenen sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Klampfer wurde Arbeitersekretär Andres (104) neben den Kandidaten der Reichspartei, Gymnasiallehrer Heinrich, gewählt.

Frankreich.

\* Der Sekretär des Verbandes der staatlichen Arbeiter erklärt im Petit Parisien, daß die staatlichen Arbeiter, falls das Parlament ihnen nicht vor den Ferien die "englische Woche" gewährt, entschlossen seien, ihre Ansprüche mit aller Aufschreienheit zu verteidigen, selbst wenn dadurch ein erster Schritt zurückgegangen würde.

Italien.

\* Die Mitglieder der anarchistischen Arbeiterkammer in Ancona sind unter der Anklage verbrecherischer Umtriebe gegen die Staatsordnung während des italienischen Generalstreiks verhaftet worden.

Balkanstaaten.

\* Die Lage in Albanien ist immer noch nicht gefestigt. Der Fürst hat den holländischen Major Claus, der mit den Aufständischen, ohne Mitwirkung des Ministeriums, direkt verhandelt hatte, nach Valona versetzt, da das Ministerium nicht abgeben wollte. Ob ihm der tapfer und freie holländische Major nicht eine wertvollere Stelle war als der räudvolle türkische Pascha, wird die Zukunft lehren. Inzwischen werden langsam und trübselige Verhandlungen mit den Aufständischen weiter gepflogen. Diese wollten überhaupt nur über einen zweiten Ranges verhandeln, aber nicht über die Frage, ob der gegenwärtige Fürst auf dem Throne bleiben solle oder nicht. Sie würden zwar Durazzo im Hinblick auf die dort anwesenden vielen Fremden nicht räumen, aber auch die Bayern nicht niederlegen, bis sie ihr Ziel erreicht hätten. Außerdem forderten sie die Veranlagung eines Albaners in die internationale Regierung. Aber den Vorkurs des Brest Bibodas liegen zuverlässige Nachrichten nicht vor.

\* Die serbische Nationalbank hat infolge Erschöpfung ihres Silbernotenschatzes die Wechselkomste, sowie die Kreditbewilligung an die inländischen Geldinstitute auf laufende Rechnung seit einer Woche eingestellt. Infolgedessen ist in Serbien eine Geldkrise ausgebrochen. Die Regierung weigert sich bisher, eine Erhöhung des Notendiskonts zu bewilligen, weil die Nationalbank ihr nicht den verlangten Einfluß auf die Wahl der Verwaltungsräte und des Direktoriums einräumen will.

Amerika.

\* In Mexiko regiert der Schrecken. General Villa hat nach der Schlacht bei Bacatero alle anfangenen Offiziere der Regierungsdame, darunter den General Ochoa, sowie auch alle Soldaten und Offiziere der freiwilligen Truppen erschiesen lassen.

## Volkswirtschaftliches.

Eine gemeinnützige deutsche Obhofschaft. Dem am 21. Januar d. J. in Köln gegründeten "Deutschen Verein zur Förderung des Obstbaus" hatte seine Satzung die Aufgabe gestellt, zur Verbreitung des Obstkulturs in allen Bevölkerungsteilen ein weitestgehendes Unternehmensein Leben zu führen. Es ist ähnlich dem mit schätzbarem Erfolg wirkenden Gesellschaften im Lichtbau, als eine gemeinnützige Obhofschaft mit beschränkter Haftung vorgesehen. Sie soll, unter Aufbaumachung aller zur Verfügung mit Obst aus dem Inland und Ausland schon heute empfehlend sich ditzenden Einkaufswege und Besorgungsmöglichkeiten, ihre Aufgabe darin erbilden, als gemeinnützige deutsche Obhofschaft Obhofschaften zu errichten und Verkaufsstellen nur für Obst, Fleisch und als Verzehr, zu errichten. Ist dieser Verein als ein Zusammenschluß der Obhofschaften Deutschlands gedacht, als ihr Treffpunkt zum Austausch von Beobachtungen und Erfah-

rungen, auch von Vorschlägen für die Entwicklung des Obstbaus als eines der stärksten Industrie des Volkswirtschafts und des zu reichlichen Wohlstandes, so bleibt es Aufgabe der Gesellschaft, dem Genuß des Obstes überallhin die Wege zu erschließen. Den dringenden Wünschen der vielen, sehr vielen Leute, die es für sich und ihre Kinder reichlich und wohlfeil zugänglich gemacht haben möchten, soll hier entsprochen werden. Nicht nur zeitweilig oder plötzlich soll das Obst aus Überflüssen, von der Fäulnis bedrohten Grenzen in Mengen erhältlich sein, sondern haltend und ständig. Dauernd erhältlich durch die Ausbildung und den Wechsel der Obstfrüchte, wie sie heute eine planmäßige Reihenfolge das ganze Jahr hindurch aus dem Inland und Ausland wohlfeil zu beschaffen vermag.

## Von Nah und fern.

Olympische Vorspiele im Berliner Stadion. Die vom deutschen Reichsausschuß für Olympische Spiele veranstalteten Olympischen Vorspiele zeitigten ganz hervorragende Leistungen. In der Leichtathletik wie beim Radfahren gelang es, die bestehenden deutschen Höchstleistungen zu überbieten. Das Programm begann mit den Darbietungen der deutschen Turnertruppe, die ein Wettrennen an Geräten zeigte, wie man sie auch für die Olympischen Spiele 1915 in Aussicht genommen hat. Auch Turnspiele, wie Schindball, Handball, Schleuderball und Parcour, konnte man von Mannschaften vorgeführt, bewundern.

Ein gefährliches Nimmschau Spiel. Auf dem Kaiser bei Stöberdorf vollführte der Nimmschau Spieler Hans-Werkstatt einen halbbrecherischen Nimmschau. Er sprang von einem 16 Meter hohen Seilturnen, der von einer Eisenbahnkompanie geprengt wurde, im Moment der Explosion in das nur 1,20 Meter tiefe Wasser. Zwei Arbeiter hatten abgehaut, bei diesem Nimmschau ihr Leben zu wagen. Der Ansturm auf das Wasser war so stark, daß die Arbeiter des fahnen Springens aus dem Nimmschau plachten und ganz zerlegt waren, als er glücklich wieder auftauchte, während hinter ihm der Turm unter juchzendem Getöse zusammenstürzte.

Brand auf der Trabrennbahn Baden. Die Trabrennwagen haben bei Wien ein Feuer in Brand genommen. Mehrere Rennpferde, darunter die berühmte Trabrennwagen "Hellen Goldbut" sind umgekommen.

Die "Wittschaften" der Suffragetten. Suffragetten waren während einer Spazierfahrt des englischen Königspaars ein Bündel Druckdrücker in den Wagen. Durch den Sturm wurde der König und die Königin getroffen, doch ohne verletzt zu werden. Allerdings hätten die Folgen des Sturms recht schwer sein können, da die Batterie sehr gewichtig waren. Eine Frau, die sah, daß die Suffragetten merien wollten, fiel ihnen in den Arm, so daß die Ducht des Wagens gemindert wurde.

Verhängnisvolle Explosion. In Palma de Mallorca ist in einer großen Spinnerei ein Rassel explodiert. Am Augenblick, als die Arbeiter in die Fabrikräume traten, klappte infolge der Explosion ein Teil des Gebäudes zusammen und begrub sämtliche Arbeiter unter den Trümmern. Zur Bergung der Verschütteten wurde eine Abteilung Truppen herbeigeschickt. 17 Leichen und 17 Schwerverwundete konnten bis jetzt geborgen werden. Man befürchtet, daß die übrigen Arbeiter sämtlich ihren Tod fanden.

Kroovell schwer krank. Der Bankrott des Großindustriellen Leopold Kroovell, Dr. Alexander Lambert, hat diesen einer eingehenden Untersuchung unterzogen und festgestellt, daß der Gesundheitszustand des Großindustriellen auf das Schwerste erschüttert ist. Kroovell trägt die Reime der Malaria in sich und leidet außerdem an übergroßer nervöser Reizbarkeit. Er wird sich auf Rat des Arztes auf ein Vierteljahr ganz zurückziehen und eine Kur gebrauchen.

Ein englischer Postdampfer gestrandet. Der englische Postdampfer "California" ist an der Küste von New York an der Rüste der Insel Long im Nebel gestrandet. Der Bug ist schwer beschädigt. Die Zahl der an Bord befindlichen

Passagiere ist nicht bekannt. Der Dampfer hat funktionsgradfähige Hilfe erbeten. Zwei Rettungsboote sind nach der Langhalsstelle abgegangen.

Merkel vom Tanz.

— In Giesfeld fiel ein Restaurant auf Sonnenberg infolge Versagens der Steuerung einen Abgang hinunter. Achtzehn Personen wurden verletzt, darunter zwei schwer.

— Im Bord des französischen Panzerkreuzers "Ernst Römien" ereignete infolge der Explosion eines Reservoirs vier Obermann Schwerkere Brandwunden.

## Luftschiffahrt.

Die Einweihung des Flugplatzes in Frankfurt a. O., fand auf historischem Boden am Rande des Künersdorfer Schlossgeländes im Besitz der Spitzer der Militär- und Zivilbehörden statt. Die militärische Bedeutung des Flugplatzes des ersten auf der Strecke Berlin-Böhlen-Schnellverkehr, wurde in den Ansprachen gehäufig erwähnt. Auf dem Künersdorfer Flugplatz war ein Schwadroner von sechs Militärflugzeugen eingetroffen. Auch das Militärflugzeug "B. 6" kreuzte längere Zeit über dem Platz.

## Gerichtshalle.

Bayreuth. Ein hiesiger Gärtnereibetrieb holte jahrelang sein Einkommen und sein Vermögen erheblich niedriger zur Verteuerung angegeben, im Oktober 1913 aber schon 850 Mark mehr mitgeteilt. Nach einer am 6. Januar 1914 beim Angeklagten vorgenommenen Hausdurchsicht wurde das Strafverfahren wegen Steuerhinterziehung gegen ihn eingeleitet. Am 27. Januar 1914 gab er sein geringes Vermögen richtig an und berief sich dabei auf den Generalpardon. Das Landgericht Bayreuth hatte den Angeklagten zur Hochzahlung von 10 000 Mark (des siebenfachen Betrages der hinterzogenen Steuerbeiträge) verurteilt. Das Reichsgericht hat das Urteil nur infoweit aufgehoben, als auch die Verurteilung wegen des richtig angegebenen Teilbetrages ausgesprochen worden ist. Im übrigen hat auch das Reichsgericht die Anwendung des Generalpardons verneint.

Oberndorf. Die Klüber, die im Rosemberg vorigen Jahres die beiden Klüberboten der Futtermittel in Delmenhorst niederzuschlagen, ihnen 8700 Mk. raubten und dabei den Nachtwächter Dyke niederschossen, der angeblich tot war, wurden nach fünfjähriger Verurteilung vom Schwurgericht zu vierjährigen Zuchthaus verurteilt. Es sind die Händler Wehnke, Gebrüder Engelbert und Louis Schmidt.

## Kunst und Wissenschaft.

Millionenschatz gegen Krebs und Tuberkulose. Der millionenreiche amerikanische Automobilfabrikant Henry Ford hat eine Million Dollar gemittelt zum Kampf gegen Krebs und Tuberkulose. Von einem Teile des Geldes wird ein Versuchslaboratorium an das gleichfalls von Ford gestiftete Hospital angekauft werden. Das Laboratorium soll ausschließlich dem Studium der Methoden zur Bekämpfung der beiden Krankheiten dienen.

Kostbares chinesisches Porzellan. In den verärrten Kantonen von Ostchina ist seit Monaten ein unter den Kennern ein heißer Kampf um den Besitz einer Anzahl einjähriger Schönen und kostbarer alter chinesischer Porzellanstücke. Den höchsten Preis erzielte ein Dampfer mit prächtigen schwarzen Emailgrund und reinem Blumenschmuck von gelber Farbe. Das Stück, das 27 Zoll hoch ist, erzielte schließlich den rekordpreis von 100 000 Mk. Noch nie ist in London für schwarzemailiertes Porzellan ein so hoher Preis bezahlt worden. Ein anderer altchinesischer Dampfer aus gleicher Zeit, 18 Zoll hoch, mit gelbem Grund, wurde mit 80 000 Mk. bezahlt.

## Lustige Ecke.

Sein Verj. Wozum leben Sie eigentlich? fragt eine Dame den eleganten Gentlemen. Ich schreibe. — Welches Roman? — Mein, liebe auf meinen Vater.  
Vieh. Zwei betrunzene Studenten treffen sich beim Frühstück. — Aber Mensch, fröhlich, warum bist du denn so bedrückt? — Ich (mit einem schweren Seufzer): Ich pumple meinen Onkel telegraphisch um 200 Mark an — um meinen Schnieper zu bezahlen. Und was schickst du jetzt? Die quittierte Schnieperrechnung. Er hat sie bezahlt. . . .

allein reserviert. Aber — wenn Sie durchaus lieber hier bleiben und mit meiner Gesellschaft lücheln nehmen wollen —

Neht, wo ihm die Situation endlich klar wurde, beehrte sich der Fremde, seine Entschuldigungen vorzubringen und wollte sich zurückziehen.

Vardon. — mein Herr: zu freundlich — Er war schon fast zur Tür hinaus, die der Begleiter immer noch überhüßlich offen hielt, als der Elegante plötzlich emporsprang.

Wissen Sie, mein Herr? meinte er lebhaft. Bleiben Sie hier!

Er schritt schnell auf den andern zu.

Witlich, wenn es Ihnen Spaß macht. Wissen Sie? sagte er noch links, man weiß so nie, mit wem man gewonnen sein wird, zusammen zu reifen, und deshalb habe ich dies Abteil reserviert. Aber Sie — Sie erfüllen mir. Und nun Sie der Zufall schon einmal beigeführt hat, bleiben Sie, wenn Sie wollen.

Und während er sprach, sah er geküßlich an seinem Begleiter vorbei, der ihm unruhig, bittende Blicke des Mißfallen zuwarf.

Der Fremde bogdenen, dem sowohl die aristokratische Art, wie das fremdliche Entgegenkommen des anderen imponierte, hätte kein Märchen sein dürfen, hätte er abgeschlossen wollen. Und so nahm er denn mit seinem verbindlichen Lächeln die Einladung dankbar an und machte es sich in der gegenüberliegenden Ecke bequem, während der Begleiter, unmerklich aber mißbilligend das Haupt schüttelnd, die Tür leise hinter sich ins Schloß zog und die beiden allein ließ.

(Fortsetzung folgt.)





Als besonders preiswert empfehle

**Herrenräder** m. Freilauf 70-120 Mk.  
**Damenräder** m. Freilauf 75-110 „

Alle Zubehör- und Ersatzteile als Mäntel, Schläuche, Laternen, Glocken, Pumpen, Griffe, Ketten, Pedalen, Rucksäcke, Gamaschen usw. in nur guten Qualitäten.

**Emil Koch, Fahrradhandlung, Cunnersdorf.**

Während des Umbaus meines Ladens findet der Verkauf in der Wohnung statt.

Buchhandlung Hermann Rühle.



**Forellenschänke**

Zu freundlichen Besuch ladet ein Bruno Müller, ehemal. Feldwebel 3/100.

Auf herrlichen Waldwegen vom „Seifersdorfer Tal“ durch die Grundmühle zu erreichen. Angenehmer ruhiger Aufenthalt im Park und an den forellenreichen Teichen. Spielplatz und Spielgeräte für Kinder-Verlustigungen. Bestgepflegte Biere. Gute Küche. Jeden Montag und Donnerstag Nachm. frischgeback. Eierplinsen.

**Nikolaus Pollak, Schneidermstr.**

Ottendorf-Okrilla, Lomnitzerstrasse  
 empfiehlt sich zur Lieferung eleganter sowie einfacher

**Herren- u. Knaben-Garderobe**

— nur nach Mass —

unter Zusage guter Sitzes und geübter Ausführung.

:- Reparaturen schnell und preiswert :-

Bestellungen

auf **Zeitschriften**

aller Art

nimmt entgegen

H. Rühle, Gross-Okrilla.

**Kindergarderobe**

Monatschrift zur Selbstanfertigung der Kinderkleidung und Kinderwäsche.

Jede Nummer enthält 6 Gratis-Beilagen: Bekanntschaftsbrief, Muster, Schnitt, Zeichnung, Stoffauswahl, Preisverzeichnis.

Bestellungspreis 25 Pfg. (inkl. Porto)

Verlag: Moritz-Collard

**Städtische Sparkasse zu Radeburg** Bez. Dresden.

Gedöfnet an allen Wochentagen.

Zinsfuß für Einlagen 3 1/2 %.

**Kinderwagen: Sportwagen**

größte Auswahl der Residenz

Preisliste gratis und franko.

**Paul Schmidt, Dresden-A.**

Fernsprecher 4569 Moritzstraße 7, 1. Et.

Photographische Platten

Photographische Papiere

sowie photographische Postkarten

empfehlen zu Originalpreisen

H. Rühle, Buchhandlung, Ottendorf-Okrilla.

**Buchdruckerei der Ottendorfer Zeitung**

Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

- Privat-Drucksachen:
- Einladungen, Menus
  - Programme, Tanz-, Speise- u. Weinkarten
  - Hochzeitszeitungen, Festlieder, Visit-, Verlobungs- u. Glückwunschkarten, Vermählungs- und Traueranzeigen, Danksagungen etc.

◆ Eine vornehm ausgestattete Drucksache verfehlt nie ihren Zweck. ◆

- Geschäfts-Drucksachen:
- Formulare, Tabellen, Briefbogen, Kuverts, Rechnungen, Postkarten, Lieferscheine, Paketadressen, Quittungen, Adresskarten, Reise-Avis, Wechsel, Zirkulare, Prospekte, Kataloge, Preislisten etc. etc.

Geschmackvolle Ausführung .: Billigste Preisstellung

Herstellung von Massen-Auflagen in kürzester Zeit

**Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf**

verzinst Einlagen bei strenger Geheimhaltung mit 3 1/2 %. Die in den ersten 3 Werktagen eines Monats eingezahlten Beträge werden für den betreffenden Monat noch voll verzinst. Einlagen bei auswärtigen Sparkassen werden kostenfrei hierher übertragen.

**Maurer u. Arbeiter**

werden sofort eingestellt.

H. Ebrig  
 Baugeschäft  
 Ottendorf-Okrilla.

Ein goldenes **Medaillon**

enthaltend zwei Photographien, ist verloren gegangen.

Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. dieses Blattes.

Kleine freundliche

**Wohnung**

nebst Zubehör ist zum 1. Oktober d. J. zu vermieten.

Näheres in der Exped. dieses Blattes.

**Kleine Wohnung**

ist zu vermieten.

Näheres in der Exped. dieses Blattes.

**Separate Stube**

ist sofort zu vermieten.

Offerten an die Exp. d. ds. Bl. erbeten.

**Grundmühle**

Wachau

Seifersdorfer Tal

Allen Touristen und Spaziergängern empfehle ich mein im idyllischen Nebental am Eingang in das Seifersdorfer Tal gelegenes Restaurant als beliebten Ausflugsort. Gute Biere, Kaffee, Milch und sonstige Getränke. Kalte Küche.

Jeden Dienstag u. Freitag Eierplinsen. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

H. Lehmann.

**Bade-Wannen**

**Wasch-Wannen**

l sowie **Fässer**

in größter Auswahl empfiehlt

**Böttcherei Ernst Partzsch**

Kleinokrilla.

**Obstbaum-**

**Karbolineum**

bestes Mittel zur Vertilgung der Blausäure an Obstbäumen

**Floraevit**

bestes Mittel zur Vertilgung von Ungeziefer an allen grünen Pflanzen

empfehlen

**Paul Krebs, Radeburgerstr.**

**Spielkarten**

empfehlen

Buchhandlung Hermann Rühle.

Die reichhaltigste, interessanteste und gediegenste

**Zeitschrift für jeden Klein- u. Züchter**

ist und bleibt die vornehm illustrierte

**Tier-Börse**

BERLIN SO.16  
 Cöpenicker Strasse 71.

In der Tier-Börse finden Sie alles Wissenswerte über Geflügel, Hunde, Zimmerpflanzen, Kaninchen, Ziegen, Schafe, Bienen, Aquarien usw. usw.

Abonnementpreis für Selbstabholer nur 75 Pf., frei Haus nur 90 Pf.

Zugkräftigstes Inseratorgan. Zellenpreis nur 20 Pf., bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Verlangen Sie Probeheft, Sie erhalten dasselbe gratis u. franko.

**Kautschuk-**

**Stempel**

für Behörden, Vereine, Private und Geschäfte

empfehlen

nach vorliegendem Musterbuch in kürzester Zeit lieferbar

**Hermann Rühle**

Buchhandlung.